

Sanierung der Herz-Jesu-Kapelle

Nach Schäden durch Fahrzeug starteten jetzt endlich die Reparaturarbeiten



PATSCH. 1996 wurde die Herz-Jesu Kapelle anlässlich der 200-Jahr-Feier zum Herz-Jesu-Gelöbnis errichtet. Die Umsetzung des Projekts wurde von der Dorferneuerung in die Wege geleitet und der Bau der Kapelle wurde über eine Spendenaktion durch die Dorfbevölkerung von Patsch finanziert. Sie wurde dann der Gemeinde zur weiteren Pflege und Instandhaltung übergeben. Die Kapelle hat also keinen kunsthistorischen, aber eben einen ideellen Wert.

„Schneller ging's nicht“

Vor gut einem Jahr beschädigte ein Fahrzeug die Kapelle massiv. Sie wurde ab dem Sockel als Ganzes verschoben. Die Reparaturen

starteten aber erst vergangene Woche. „Durch die notwendige Abwicklung des Versicherungsfalles erhielten wir erst Ende Frühjahr die Freigabe für die Sanierungsarbeiten. Wir haben den Auftrag dann sofort vergeben, aber solch kleinere Dinge behandeln Baufirmen nun mal nicht prioritär. Deswegen hat das länger gedauert“, reagiert Bgm. Andreas Danler auf Kritik, demnach ihm „Untätigkeit“ vorgeworfen worden war. Dieser Tage war es aber soweit: Schweres Gerät bewegte die Kapelle wieder in ihre Ausgangslage zurück. „Mit den begleitenden Stabilisierungsmaßnahmen ist der schwierigste Teil der Reparatur erledigt und es erfolgen nun noch Verputz-

Steinmetz-, Maler- und sonstige Arbeiten“, informiert der Ortschef.

Neues Nazarena-Altarbild

Am Rande erwähnt: Im seinerzeitigen Übergabevertrag war auch festgehalten, dass sich die Gemeinde um ein Kunstwerk eines regionalen Künstlers kümmern soll. Das ist ebenfalls passiert: Anstelle der gedruckten Folie mit der Cranach-Madonna, die bisher als Altarbild diente, hat Danler kürzlich ein Nazarenabild aus der Sammlung seines Vaters hineingestellt. „Es ist nicht von sehr großem Wert, aber es ist ein originales Ölbild. Ich habe es der Gemeinde als Leihgabe auf unbestimmte Zeit vermacht.“ (tk)

Die Kapelle hat keinen kunsthistorischen, aber ideellen Wert Foto: privat

Weihnachtspostkasten für Briefe ans Christkind

PATSCH. Die Patscher Schützen rund um Roswitha und Walter Mair haben sich wieder eine neue Attraktion für den örtlichen Dorfplatz einfallen lassen: Erstmals wird dort in der heurigen Weihnachtszeit ein Postkasten aufgestellt, wo die Kinder einen Brief an das Christkind einwerfen können! „Das 'Christkind' antwortet auf jeden Brief“, versprechen die Hauptorganisatoren der netten Aktion.



Der Christkindpostkasten in Patsch steht ab 21. November Foto: privat

kindpostkasten dann wieder geschlossen, sonst schafft es das Christkind nicht mehr, alle Briefe zu lesen! Apropos Dezember – hierzu gleich noch ein Terminavis: Der Adventmarkt der Patscher Schützen findet am 10. Dezember statt. (tk)

Aktion läuft bis 15. Dezember
Funktionieren tut das Ganze so: Eltern können ab Montag, 21. November je Familie ein Set kostenlos beim Gemeindeamt abholen, das Kuvert laut der Anleitung vom Christkind ausfüllen/gestalten und dann in den Christkindpostkasten vor der Gemeinde einwerfen. Achtung: Ab 15. Dezember ist der Christ-

Das alte Patsch um 1905



Noch wenig besiedelt war der Ortskern von Patsch im Jahre 1905. Mit Stand 1. Jänner 2022 zählte die Gemeinde 1.115 Einwohner. Heute ist die Brennerautobahn aus dem Blick ins Stubaital fast nicht mehr wegzudenken – zum Zeitpunkt der Aufnahme des Bildes war sie aber noch lan-

ge nicht gebaut. Diese alte Ansicht stammt aus dem Buch „Das alte Wipp- und Stubaital“, in dem Autor Martin Reiter 280 historische Fotografien und Postkarten aus den Tälern gesammelt hat. Ist im Tyrolbuch-Verlag erschienen und exklusiv in allen Tyrolbuchhandlungen erhältlich.